

## Allgemeines

Die Distanzlehre wird über die [Lehrmaterialiensammlung auf Learn@WU](#) abgewickelt sowie auf <http://wu.at/juspluslive1> stattfinden.

Auf diese **Lehrmaterialiensammlung** haben alle Studierende Zugriff. Für die **konkrete Lehrveranstaltung** (LV Nr: 5916) können Sie sich **selbst freischalten**.

## Einheit 11.06.2020 (Selbststudium)

### Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht<sup>6</sup> (2019)*

Abschnitt 2.3, Inhaltliche Mängel des Vertrages

Abschnitt 3.1, Das Schuldverhältnis: Entstehung und Inhalt

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

### 1. Fall:

#### Whiskey Sour (Fallskriptum Zivilrecht<sup>3</sup>)

**Vera** möchte ihren Kühlschrank verkaufen. Der Whiskey-Sour Fan **Karl** findet bei Besichtigung sofort Gefallen am Gerät. Er äußert gegenüber **Vera**, dass für ihn vor allem der integrierte Eisspender von Interesse sei, wobei eine crushed-ice-Funktion besonders wichtig wäre. **Vera** hat den Eisspender zwar kaum benutzt, zweifelt aber nicht daran, dass er sowohl Würfel als auch crushed-ice ausgibt. Sie versichert daher, dass der Kühlschrank **Karls** Vorstellungen gerecht werde, woraufhin ein Kaufpreis von € 2.400,- vereinbart und bezahlt wird. **Karl** freut sich besonders, da solche Geräte üblicherweise € 3.000,- kosten.

Für seine Hobby-Bar ist **Karl** außerdem auf der Suche nach Barhockern. Von den in **Sepps** Tischlerei ausgestellten Hölzern gefällt ihm Eiche am besten, weshalb er **Sepp** mitteilt, dass er fünf Hocker aus Eichenholz um insgesamt € 1.000,- in Auftrag geben wolle. **Sepp** bittet daraufhin seinen Mitarbeiter **Fritz**, eine entsprechende Vertragsurkunde vorzubereiten. Dieser verwendet dafür eine frühere Bestellung als Vorlage, vergisst aber, das ausgewählte Holz anzupassen. In der Folge unterschreibt **Karl** die Urkunde, ohne sie gelesen zu haben, weil sie laut **Sepp** bloß die „Details wie besprochen“ enthält. Ihm entgeht daher, dass im Text von Buche die Rede ist. **Sepp** leitet die Bestellung zur Anfertigung an seine Mitarbeiter weiter. Als diese rechtzeitig für den ersten Cocktailabend fünf Hocker aus Buche abliefern, verweigert **Karl** die Zahlung und die Annahme. Er bestehe auf das Eichenholz.

Vor lauter Ärger über die falschen Barhocker vergisst **Karl** darauf, seinen bestellten Lieblingswhiskey bei der **Single-Malt GmbH** abzuholen. Als **Karl** eine Woche verspätet den Whiskey nun abholen möchte, berichtet ihm der Geschäftsführer, dass die für ihn bereitgestellte Whiskeyflasche gestern zu Bruch gegangen ist.

Zu allem Überfluss stellt sich außerdem heraus, dass der Kühlschrank zwar gewöhnliche Eiswürfel, aber kein crushed-ice ausgibt. **Karl** teilt **Vera** daraufhin mit, unter diesen Umständen keine Verwendung für den Kühlschrank zu haben. Für dessen Transport sind **Karl** Kosten in Höhe von € 75,- entstanden, außerdem hätte er in der Zwischenzeit ein seinen Vorstellungen entsprechendes Gerät um € 2.000,- von einem Freund erwerben können.

Wie ist die Rechtslage?

### **Lösung:**

Die Lösung des Falles finden Sie auf [jusplus1](#) im bereits aufgezeichneten Stream: [Grundlagen – 1. Einheit \(Kapetanovic/Perner\)](#).

## **2. Fall:**

### **Zur Vorbereitung:**

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht<sup>6</sup> (2019)*

Abschnitt 2.4, Stellvertretung

Abschnitt 7.1, Grundlagen Sachenrecht

Abschnitt 7.3, Eigentum

### **Espressomaschine (Fallskriptum Zivilrecht<sup>3</sup>)**

**Anton** plant, ein Café zu eröffnen. Um perfekten Kaffee servieren zu können, will er eine professionelle Espressomaschine anschaffen. Da kommt es ihm gelegen, dass er einige Straßen weiter ein Restaurant findet, das mangels Gästen bald zusperren muss. Dort kommt **Anton** mit **Berta** ins Gespräch, die ihn fragt, ob er nicht eine Kellnerin suche, da sie hier ihren Job verliere. **Anton** verneint, sieht aber begeistert die Espressomaschine im Restaurant und bietet **Berta** €5.000,- dafür. **Berta**, die weiß, dass ihr Chef **Claus** das Inventar verkaufen will und € 5.000,- für angemessen hält, stimmt namens des **Claus** zu (in Wirklichkeit wäre die Maschine €5.300,- wert). Einige Tage später bekommt **Anton** ein Angebot, eine vergleichbare Espressomaschine um €4.900,- zu kaufen. **Anton** ärgert sich, dass er nicht zugewartet hat, muss das Angebot aber ausschlagen. Als **Anton** die von ihm erworbene Espressomaschine abholen will, trifft er **Claus**, aber keine Maschine an. **Claus** erklärt ihm, die Maschine schon lang vorher an seinen Freund **Dieter** verkauft zu haben, der sie mittlerweile auch schon abgeholt habe. **Anton** hätte schon mit ihm selbst verhandeln müssen, nicht mit irgendwelchen Angestellten. Der verzweifelte **Anton** kauft, um rasch eröffnen zu können, im Internet

zähneknirschend eine Espressomaschine um €5.300,-. Mit **Claus** kommt er dennoch ins Geschäft: **Claus** bietet **Anton** an, ihm einen großen Gasherd zu verkaufen. Um €3.000,- werden die beiden handelseinig, **Anton** hat jedoch nicht lang Freude damit: Wenige Tage danach wird ein Vertreter der Herd GmbH vorstellig, um „seinen“ Ofen abzuholen, den er **Claus** unter Eigentumsvorbehalt verkauft habe. Jetzt reicht es **Anton**; er will Wirtschaftsrecht studieren, und sich selbst die Frage beantworten können.

Wie ist die Rechtslage?

**Lösung:**

Die Lösung des Falles finden Sie auf [jusplus1](#) im bereits aufgezeichneten Stream: [Grundlagen – 3. Einheit \(Kapetanovic/Perner\)](#).

**Einheit 18.06.2020, 16:30 Uhr (Livestream auf jusplus1)**

**Zur Vorbereitung:**

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht<sup>6</sup> (2019)*

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

**Fall:**

**Supercycle (Fallskriptum Zivilrecht<sup>3</sup>)**

**Matthias** beschließt ein Mountainbike zu kaufen. Im Radgeschäft von **Rita** wird er von deren Angestellten, **Alex**, beraten. Im Zuge des Beratungsgesprächs erwähnt **Matthias**, dass er „im Gelände Gas geben möchte“ und daher auf der Suche nach besonders stabilem Material sei. **Alex** empfiehlt das Modell „Taurin“. Abweichend von der Standardausstattung seien noch die Spezialbremsen „Omega 3“, die besonders hohe Sicherheit bei Downhill-Abfahrten gewährleisten sollen, anzuraten. **Matthias** erwirbt das Rad inklusive der Spezialbremsen um € 5.000, die er sofort bezahlt. Zwei Tage später – nach Montage der Spezialbremsen – holt **Matthias** das Rad ab.

Bei **Matthias'** erstem Ausflug ins Gebirge kommt es zu einem Unglück: Bei einer Abfahrt reißen nach kurzer Zeit die Bremsseile des Mountainbikes, woraufhin **Matthias** verunfallt und einen komplizierten Schlüsselbeinbruch erleidet. Es stellt sich heraus, dass **Alex** aus Versehen – er arbeitete erst seit wenigen Tagen im Geschäft und war noch unerfahren – ein optisch ähnliches, jedoch auf den Stadtverkehr ausgelegtes und daher ungeeignetes Bremsenmodell montiert hatte.

Im Spital wird **Matthias** vom unerfahrenen Turnusarzt **Tom** erstversorgt und anschließend operiert. Eine Woche nach der Operation kommt es zu einer schmerzhaften Infektion, die weitere drei Wochen Spitalsaufenthalt notwendig macht. Ein Gutachter stellt anschließend fest, dass diese Infektion aufgrund der mangelhaften Erstversorgung eingetreten ist.

Darüber hinaus wurden beim Unfall das neue Mountainbike sowie **Matthias'** Helm (Wert € 120,-) irreparabel beschädigt. Aufgrund des mehrwöchigen Krankenhausaufenthalts muss **Matthias** auch eine geführte Mountainbike-Tour stornieren, die er für eine Touristengruppe organisiert und ihm € 8.000,- eingebracht hätte.

Wie ist die Rechtslage?

**Lösung:**

Der Fall wird am Donnerstag, 18. 06. 2020, 16:30 im letzten Livestream vor der Prüfung auf [jusplus1](#) besprochen.